

Tagung

Die Künste in der Bildung 2017

in/out. Über ästhetische Urteile und ihre Bezugssysteme.

Wie entstehen Geschmacksurteile und unsere vermeintlich persönlichen ästhetischen Vorlieben in den Künsten und im Alltag? Wie wirken sie sich auf das Feld der Kunstvermittlung aus und welche Rolle nehmen dabei Lehrpersonen, Vermittler/innen und Dozierende im Prozess der ästhetischen Urteilsentwicklung ein?

Die Tagung widmet sich der Ausbildung ästhetischer Urteile, den zugrunde liegenden Referenzen sowie der Frage nach den damit verbundenen sozialen Ein- und Ausschlüssen. Wir werfen einen kunst- und musiksoziologischen Blick auf die pädagogischen Praxen an den Schulen und in der ausserschulischen Vermittlungsarbeit.

Den Fragen nach der Vermittlung von «ästhetischem Urteilsvermögen» als auch der Durchkreuzung fixierender Zuschreibungen wollen wir in Referaten, Workshops und Diskussionen nachgehen.

Freitag, 3. November und
Samstag, 4. November 2017
Zürcher Hochschule der Künste, Hörsaal 1
Toni-Areal, Pfingstweidstr. 96, 8031 Zürich

Anmeldung und weitere Informationen:
<http://blog.zhdk.ch/kidb>

Kontakt: kuenste.in.der.bildung@zhdk.ch

z

hdk

DIE KÜNSTE IN DER BILDUNG

Programm

Freitag, 3. November 2017

- Ab 13:15** Eintreffen der Tagungsteilnehmenden, Registration
- 14:00** **Begrüssung und Grussbotschaft**
Prof. Michael Eidenbenz, Direktor Departement Musik, ZHdK
- 14:15** **Die Künste in der Bildung: Tagung 2017**
Prof. Ruth Frischknecht, Leiterin Musik und Bewegung/Schulmusik, ZHdK
Judith Villiger, Fachdidaktik Art Education, ZHdK
- 14:30** **Künstlerischer Einblick: WHO IS MELANIA (Performance)**
Annabelle Sersch, Studentin Schauspiel
- 14:40** **Referat 1:**
Grundlagen von Diversität: Soziale Position, Bildung, Geschmack und ästhetisches Urteil
Prof. Dr. Ulf Wuggenig, Professor für Kunstsoziologie, Universität Lüneburg
- 15:40** **Moderierte Tischrunden**
- 16:40** **Pause**
- 17:00** **Referat 2:**
Wie wir uns kleiden und wir uns kleiden könnten... Modischer Geschmack zwischen Uniformität und Individualität
Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl, Professorin für Textilgestaltung und ihre Didaktik, Universität Paderborn
- 17:50** **Künstlerischer Einblick:**
31mal lösen für Schlagzeug und Live-Elektronik
Gary Berger, Dozent Komposition
Interpretation Julien Mégroz
- 18:00** **Apéro**

Programm

Samstag, 4. November 2017

- 09:15** **Begrüssung zum zweiten Tagungstag**
- 09:25** **Künstlerischer Einblick:**
Rabid Self (Video)
Basil Stählin, Student Art Education
- 09:35** **Referat 3:**
Kompositionsdidaktik zwischen Kritischer Theorie und Konstruktivismus
Prof. Dr. Matthias Handschick, Prodekan für die Lehramtsstudiengänge, Hochschule für Musik Saar
- 10:25** **Workshops**
- 12:30** **Mittagessen**
- 13:30** **Künstlerischer Einblick:**
Eine Künstlerin spricht mit Ihnen über Ihre Arbeit (Performance)
Brigitte Dätwyler, Dozentin Kunst, Bachelor Art Education
- 13:40** **Referat 4:**
Der Geschmack der A_n_d_e_r_e_n
Prof. Carmen Mörsch, Leiterin Institute for Art Education, Zürcher Hochschule der Künste
- 14:30** **Pause**
- 14:50** **Praxiseinblick: Till Löffler, Dozent Komposition**
- 15:10** **Synthese und Abschluss**
- 15:30** **Ende der Tagung**

Referate

Referat 1

Grundlagen von Diversität: Soziale Position, Bildung, Geschmack und ästhetisches Urteil

—
Prof. Dr. Ulf Wuggenig, Professor für Kunstsoziologie, Universität Lüneburg

Der Vortrag behandelt das Thema von Geschmack und ästhetischem Urteil im umfassenderen Bezugsrahmen der (ästhetischen) Bewertung, die sich aus soziologischer Sicht grundsätzlich sowohl auf der Ebene von Einstellungen, als auch auf der von Verhaltensweisen bzw. Praxisformen bewegen kann. Er stellt zudem die Zusammenhänge zwischen Geschmack, ästhetischem Urteil bzw. ästhetischer Bewertung einerseits und den im sozialen Raum wie auch in sozialen Feldern eingenommen Positionen auf der Basis verschiedener Studien – klassischer, wie der von Pierre Bourdieu, neuerer wie der von Tony Bennett u.a. – her. Mit der Beachtung der sozialen Position, darunter auch Bildung in Form von Kapital, wird einer der entscheidenden Grundlagen von Diversität sowie In- und Exklusion Rechnung getragen. Schließlich wird auch die Frage aufgeworfen, warum wir überhaupt in Auseinandersetzungen über ästhetische Fragen geraten, da diese auf praktischer Handlungsebene oftmals folgenlos erscheinen, sowie die Frage, welche Rolle Akteure in Feldern von Bildung von Vermittlung insgesamt in diesen Zusammenhängen zukommt.

Referat 2

Wie wir uns kleiden und wir uns kleiden könnten... Modischer Geschmack zwischen Uniformität und Individualität

—
Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl, Professorin für Textilgestaltung und ihre Didaktik, Universität Paderborn

Menschen erkennen wiederkehrende ästhetische Muster in Mode, Kunst und Design, weil sie in ihrer Umwelt möglichst einfach überleben wollen. Muster ordnen unser Leben und bestimmen unsere Wahrnehmung, unser Denken, Fühlen und Verhalten. Sie geben Strukturen vor, wie wir uns im Alltag gemäß den modischen ästhetischen Geschmacksurteilen kleiden, wie wir vestimentär kommunizieren, welche Körperbilder wir konsumieren oder gestalten. Verfestigen oder erstarren diese vestimentären Wahrnehmungs- oder Handlungsmuster, entstehen Vorurteile, Stereotypen und Klischees. Hier setzt der Vortrag zu pädagogischen Vermittlungstheorien im Bereich Kleid-Körper-Kunst an. Theorie- und praxisorientiert wird anhand des Themas «in/out» – «Uniformität/Individualität» in ästhetische Musterbildungsprozesse eingeführt, um die eigenen «gemusterten» Wirklichkeiten und «vor-urteilenden» vestimentären Normalitäten gegen den Strich zu bürsten. Es geht in diesem Beitrag nicht darum, wie Menschen sich «geschmackvoll» kleiden und gestalten, sondern darum, was sie wahrnehmen und vestimentär gestalten könnten.

Referat 3

Kompositionsdidaktik zwischen Kritischer Theorie und Konstruktivismus

—
Prof. Dr. Matthias Handschick, Prodekan für die Lehramtsstudiengänge, Hochschule für Musik Saar

Der Beitrag erläutert wesentliche Konsequenzen der konstruktivistischen Wende für den Bereich der Ästhetischen Bildung vor allem im Hinblick auf die Legitimation ästhetischer Urteile. Da sich sowohl bei der Analyse und Interpretation von Kunstwerken als auch im Zuge der Betreuung kreativer Prozesse implizite oder explizite Werturteile kaum vermeiden lassen, sollen – ausgehend von der These, dass es unmöglich ist, nicht zu urteilen – verschiedene Lesarten konstruktivistischer Theorien zur Diskussion gestellt werden und hinsichtlich ihrer Tauglichkeit für die pädagogische Praxis geprüft werden.

Referat 4

Der Geschmack der A_n_d_e_r_e_n

—
Prof. Carmen Mörsch, Leiterin Institute for Art Education, Zürcher Hochschule der Künste

Im Vortrag wird die Geschmacksbildung unter dem Aspekt der Kolonialität betrachtet. Am Beispiel England, des Landes mit der umfassenden und längsten Kolonialgeschichte, wird mit Bezugnahme auf Forschungsarbeiten von Simon Gikandi (2012) und auf eigene Forschungsergebnisse skizziert, welche Funktionen «taste» im Rahmen des Empire hatte, sowohl als Unterdrückungs-, Einverleibungs- und Verdrängungs-, wie auch als Widerstands- und Überlebenspraxis. Mit Blick auf die Kontinuitäten dieses historischen Gewordenseins, wird die ästhetische Bildung auf koloniale Kontinuitäten in der Gegenwart befragt. Geschlossen wird mit einem Plädoyer für eine diskriminierungskritisch ausgerichtete Vermittlung von ästhetischem Urteilsvermögen. Ein Unterfangen, das selbstverständlich erscheint, das sich aber in Regionen, die von der Überlegenheit ihrer gestalterischen Errungenschaften zutiefst überzeugt sind und die ihr nationales Selbstverständnis darin zentral begründen, als besonders anspruchsvolle Aufgabe darstellt.

Workshops*

Workshop 1: «Expanded Music» – musikalische Performance im inter-medialen Kontext

—
Gary Berger, Dozent Komposition und Prof. Edith Stocker, Leiterin Bachelor Musik und Bewegung, ZHdK

Workshop 2: Dekoriert oder durchdrungen – Dispositionen und Layouts für ästhetische Leistungen

—
Brigitte Dätwyler, Dozentin Kunst, Bachelor Art Education, ZHdK

Workshop 3: Playlist

—
Prof. Ruth Frischknecht, Leiterin Musik und Bewegung/Schulmusik und Regula Stibi, Leiterin Zentrum Weiterbildung, ZHdK

Workshop 4: Offenheit als Qualität

—
Prof. Dr. Matthias Handschick, Prodekan für die Lehramtsstudiengänge, Hochschule für Musik Saar

Workshop 5: Referenzsysteme und Werturteile im Design

—
Christina Horisberger, Dozentin Designtheorie, Bachelor Art Education und Propädeutikum, ZHdK

Workshop 6: Der uniforme Körper: Wir brauchen «uniformen Geschmack», um gegen den Strom schwimmen zu können

—
Prof. Dr. Iris Kolhoff-Kahl, Professorin für Textilgestaltung und ihre Didaktik, Universität Paderborn

Workshop 7: Die ganze schöne Welt in Anführungs- und Schlusszeichen – Designer aus bildungsfernen Milieus und ihr Bruch mit ästhetischen Kategorien

—
Paola De Martin, Dozentin Bachelor Design und Bachelor Art Education, ZHdK

Workshop 8: Individueller Ausdruck und/versus Bildnerisches Gestalten?

—
Prof. Peter Truniger, Leiter Bachelor Art Education und Judit Villiger, Dozentin Bachelor Art Education, ZHdK

Workshop 9: Prozesse von Inklusion und Exklusion verstehen – transkulturelle Fähigkeiten entwickeln

—
Sophie Vögele, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institute for Art Education, ZHdK

Workshop 10: Geschmack und ästhetisches Urteil bei Bourdieu und in der aktuellen Soziologie

—
Prof. Dr. Ulf Wuggenig, Professor für Kunstsoziologie, Universität Lüneburg

Künstlerische Einblicke

WHO IS MELANIA (Performance)

—
Annabelle Sersch, Studentin Schauspiel

Die «Seele des Lautes» ist das Zentrum dieser Untersuchung, die Erkenntnissen zur Beschaffenheit von Stimme und Sprache nachgeht. Annabelle Sersch zeigt einen Teil ihrer Performance, ein reenacting der Rede «Melania Trump's full speech at the 2016 Republican National Convention».

31mal lösen für Schlagzeug und Live-Elektronik

—
Gary Berger, Dozent Komposition Interpretation Julien Mégroz

14×14 Zentimeter Spielfläche, darauf Büroklammern. Dieses rein akustische Instrument ist nur mittels Elektronik spielbar. «Mikroskopische Musik» entsteht, ein Hineinhorchen ins Innere des Klanggeschehens, in eine Vielzahl von rhythmischen Abstufungen, ein Sichtbarmachen der musikalischen Bewegungen.

Rabid Self (Video)

—
Basil Stählin, Student Art Education

«Rabid Self» ist eine Arbeit der 4-teiligen Werkgruppe «My face as a canvas and my passion for make up». Basil Stählin setzte sich in seiner gestalterischen Bachelor-Abschlussarbeit intensiv mit Verwandlungen der äusseren Erscheinung, dem Schminken, Genderthematiken und dem Selbst auseinander.

Eine Künstlerin spricht mit Ihnen über Ihre Arbeit (Performance)

—
Brigitte Dätwyler, Dozentin Kunst, Art Education

Brigitte Dätwyler beschäftigt sich in ihren Performances mit der Rolle der Künstlerin als Autorin und des Publikums als Zuschauende. Sie thematisiert damit den Kontext eines Werkes ebenso wie den Wunsch, sich mit künstlerischer Arbeit zu vermitteln.

* Informationen zu den Workshops auf <http://blog.zhdk.ch/kidb/>